

# 028e Der Genozid an den Kanaanitern (Apologetik)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Der Genozid an den Kanaanitern – fünf Perspektiven

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Eigenwilligkeit und Heiligung.

## Thema heute

Hinter uns liegen vier Episoden, die in einer Zeit inflationärer Betonung von Gottes „Liebe“ vielleicht nicht ganz so leicht anzunehmen sind und deshalb möchte ich meine Zuhörer an dieser Stelle darauf hinweisen, dass es mir natürlich nicht darum geht, dass irgendwer dem glaubt, was *ich* sage, weil *ich* es sage. Es gibt schon genug Christen, die sich theologisch hinter „großen“ Namen verstecken, statt sich Vers für Vers, Thema für Thema eigene Überzeugungen zu erarbeiten. Aber genau das wäre wichtig: Dass wir eigene *Überzeugungen* besitzen. Und zwar auf eine Weise, dass diese sich noch ändern können, wenn wir merken dass ... was? Was muss passieren, dass ich eine geistliche Überzeugung ändere? Also es darf nicht der Zeitgeist sein oder der letzte religiöse Hype oder ein neuer Prediger, die mich in ihren Bann ziehen. Aber meine geistlichen Überzeugungen müssen sich ändern, wenn ich auf Textstellen in der Bibel treffe, die ihnen widersprechen. Wir müssen uns als Christen tatsächlich auf eine Reise machen, die Bibel ein Leben lang zu lesen, um über sie nachzudenken, damit wir ein immer feineres, biblisches Denken entwickeln. Und darf ich als praktischer Theologe<sup>1</sup> darauf hinweisen, dass dieser Prozess der geistlich-intellektuellen Reifung nicht nur ein Leben lang anhalten sollte, sondern dass er sich vor allem auf die Bereiche Weisheit, Gotteserkenntnis und Christusebenbildlichkeit erstreckt, weil das die Bereiche sind, auf die es wirklich ankommt? Also bitte, liebe Zuhörer gönnt euch Nachdenken und gönnt euch nicht nur eine eigene Meinung – darin ist der moderne Christ ganz stark – sondern gönnt euch biblisch fundierte Überzeugungen. Bitte plappert nicht einfach die Standardantworten nach, sondern denkt selbst.

---

<sup>1</sup> Ich habe im Jahr 2018 eine *Master of Divinity* im Fach *Practical Theology* erworben ©

Und dieses Selberdenken wird in den kommenden Jahrzehnten bestimmt nicht weniger wichtig werden. Aber zurück zum Thema: Der Genozid an den Kanaanitern. Drei kurze, abrundende Schlussgedanken.

Erstens:

**Nicht jeder kriegerische Akt in der Bibel, der von vermeintlichen Gottes-Krieger ausgeführt wird, geschieht im Willen Gottes.** Wenn der König Saul die Einwohner von Gibeon tötet, dann ist das ein gutes Beispiel für Eigenmächtigkeit, aber nicht für die Erfüllung von Gottes Willen – und das, obwohl es sich bei den Gibeonitern ganz klar um Kanaaniter handelte. Wer mehr wissen will, der lese bitte über die List der Gibeoniter in Josua 9 und in 2Samuel 21,1-14 über eine dreijährige Hungersnot, mit der Gott Israel dafür bestraft, dass Saul die Gibeoniter umgebracht hatte.

Zweitens:

**Wenn Gott ein Volk benutzt, um Rache zu üben, dann ist das alles andere als ein Freibrief zum Drauflossündigen.**

Ein Beispiel: Die Assyrer sind Gottes Mittel, um das Nordreich Israels zu züchtigen, aber bei Jesaja lesen wir, dass sie das aus einer hochmütigen Haltung heraus tun.

*Jesaja 10,5-8: Wehe, Assur, Rute meines Zorns! Und der Stock meines Zorns – in ihrer Hand ist er. 6 Gegen eine gottlose Nation sende ich ihn, und gegen das Volk meines Grimmes entbiete ich ihn, Raub zu rauben und Beute zu erbeuten und es zertreten zu lassen wie Straßenkot. 7 Er aber meint es nicht so, und sein Herz denkt nicht so, sondern zu verheeren hat er im Sinn und nicht wenige Nationen auszurotten. 8 Denn er sagt: Sind meine Obersten nicht allesamt Könige?*

Und dieser Hochmut bleibt Gott nicht verborgen.

*Jesaja 10,12: Aber es wird geschehen, wenn der Herr sein ganzes Werk am Berg Zion und an Jerusalem vollendet hat, wird er die Frucht des überheblichen Herzens des Königs von Assur heimsuchen und den hochmütigen Stolz seiner Augen.*

Gott benutzt die Assyrer und dann erleben sie selbst Gottes Heimsuchung. 185 000 Soldaten sterben durch die Hand eines Engels in *einer* Nacht (2Könige 19,35). Und damit ist ihre eigene Idee, *nicht wenige Nationen auszurotten*, erst einmal dahin.

Und was man an den Assyrern zeigen kann, dass könnte man auch für die Babylonier oder wie man sie auch nennt, die Chaldäer, zeigen. Sie führen das Südreich in die Babylonische Gefangenschaft, aber es fehlt ihnen an Mitleid.

*Jesaja 47,6: Ich war erzürnt über mein Volk, ich entweihte mein Erbteil, und ich gab sie in deine Hand. Du hast ihnen kein Erbarmen erwiesen, auf den Greis legtest du schwer dein Joch.*

Und dieser Mangel an Barmherzigkeit zusammen mit ein paar anderen groben Sünden<sup>2</sup>, sorgt dafür, dass Gott auch ihnen den Untergang verheißt.

Dritter Punkt.

**Gottes Umgang mit den Kanaanitern** offenbart nicht nur seine Heiligkeit, sondern sein radikales Nein zu ihrer Sünde **soll für uns im geistlichen Kampf ein Vorbild und eine Warnung sein.** Wenn das Alte Testament eine Illustration für uns ist – und das behaupten viele, ich ja auch – dann illustriert Gottes Umgang mit den Kanaanitern die Radikalität, mit der ich jede Form von Götzendienst meiden muss. Mein Leben darf sich einfach nicht um falsche Götzen drehen! Und natürlich reden wir heute nicht mehr vom Moloch oder der Astarte, sondern von modernen Götzen wie Selbstoptimierung, Wohlstand, Genuss, Bildung, Spiritualität oder Gesundheit. Es ist ganz leicht, diese Dinge zum Zentrum meines Lebens zu machen und ihnen mein Leben zu widmen.

Aber – und jetzt kommt die Ausrottung von Götzendienern im Alten Testament. Die macht nämlich deutlich, wie ernst es Gott ist, wenn er uns durch Paulus auffordert:

*1Korinther 10,14: Darum, meine Geliebten, flieht den Götzendienst!*

Und wenn wir uns fragen, worauf sich das *darum* bezieht, dann finden wir im Abschnitt davor einen Vergleich. Das Israel des AT wird mit dem Israel des Neuen Bundes, der Gemeinde verglichen. Und wir können von ihnen lernen!

*1Korinther 10,11: Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.*

Und was sollen wir lernen? Die eine Lektion, die ich mir aus dem Genozid an den Kanaanitern mitnehme ist die: Ich will radikal sein, wenn es darum geht, jede Form von falscher Anbetung aus meinem Leben hinauszuerwerfen.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun? Lies dir die Skripte zu den Episoden durch, schreibe dir drei wichtige Einsichten auf einen kleinen Zettel, den du dir an deinen Zahnputzbecher klebst.

Das war es für heute.

Wenn du noch nicht in den Podcast von Benjamin Lange hinein gehört hast, dann gönne dir doch am Wochenende eine Lektion.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

---

<sup>2</sup> Liest man Jesaja 47 kommen noch ein paar mehr Sünden dazu.